

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Brauwarenstr. 7, und durch Kolportage zu beziehen. Preis pro Woche 25 Pf., Monat 1.05 M., 3 Monate 3.10 M., 6 Monate 6.10 M., 1 Jahr 12.00 M. Durch die Post bezogen 3.10 M., incl. Post 3.50 M., keine Post am Orte 3.00 M.

Einzelnummern-Bestellung für die empfangende Kolonialzeit oder jeden Raum 30 Pf., Auswärtige Post 40 Pf., Doppelhefte unter Zug 1 M., Zus. für Arbeitsmarkt, Vereins- u. Versamml. 15 Pf., Anzeigen Familien-Nachrichten 20 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 133.

Breslau, Freitag, den 9. Juni 1916.

27. Jahrgang.

Hochspannung überall.

Von Richard Gädle, früherer Artillerie-Oberst.

Die Entwicklung des Krieges nähert sich auf allen Schauplätzen im Westen, Osten, Südwesten, Südosten und sogar in Asien mit raschen Schritten wieder einem Höhepunkte. Vielleicht hat während der ganzen verfloßenen Zeit eine derartige Spannung noch nicht in der Luft gelegen, wie in diesen Tagen, in denen überall, so scheint es, um große Entscheidungen gekämpft wird.

Die Seeschlacht.

In diesem Zusammenhange dürfen wir auch der Seeschlacht am Skagerrak nicht vergessen, die so unerwartet den Mai beschloß und den Juni einleitete. Der Reichskanzler hat gestern über sie gesagt, daß damit England noch nicht besiegt, nicht geschlagen sei. Das ist sehr richtig, aber die moralische Bedeutung des glücklichen Schlages ist doch eine bedeutende. Seit dem Beginn der Revolutionskriege ist es das erste Mal, daß England zur See von einer feindlichen Flotte geschlagen wird, und noch dazu von einer, die an Zahl und Größe der Schlagschiffe, an Zahl und Kaliber der schweren Artillerie ihr unterlegen war. Bessere Aufklärung, kräftigere Wertschätzung, bessere artilleerische Ausbildung und die Überlegenheit unserer Torpedowaffe haben das bewirkt. Die materiellen Verluste der Engländer scheinen übrigens, wenn man die allmählich eingehenden Nachrichten vergleicht, noch größer zu sein, als im ersten Augenblick erkennbar war. Außerdem sind einige ihrer großen Kampfschiffe (Marlborough, Queen Elizabeth) offenbar für längere Zeit kampfunfähig. Auch diese größte Seeschlacht der Kriegsgeschichte mag wohl eine Wendung einleiten und führt in jedem Falle die politisch-militärische Stellung Deutschlands seinen Gegnern und den Neutralen gegenüber.

Serdun.

Zu Lande sind gewaltigere Kämpfe im Gange. Seit dem Scheitern der großen französischen Gegenoffensive zu beiden Seiten der Maas, die im letzten Drittel des Mai offenbar unter Einfluß bedeutender Kräfte um einen positiven Erfolg rang, ist die Vorhand wieder an die Deutschen übergegangen. Seit dem 2. Juni ist eine Schlacht auf der Front Cailletterwald-Damloup im Gange, die in dem Augenblicke noch nicht entschieden ist, wo diese Zeilen geschrieben werden. Ihr bisheriger Verlauf ist günstig für uns, er hat uns den Besitz des Dorfes Damloup, Fortschritte an anderen Punkten, den Franzosen aber schwerste blutige Verluste eingetragen. Unsere Beute an Gefangenen aus der Maasschlacht beträgt seit dem 22. Februar nunmehr über 50 000 Mann. (Inzwischen ist auch das Fort Baug erobert.)

Tirol.

Auch die Offensive unserer Verbündeten aus Tirol heraus, die durch glückliche Kämpfe eingeleitet wurde, hat nunmehr zu einer großen Schlacht geführt. General Cadorna hat von allen Seiten seinen schwer bedrängten Truppen Verstärkungen herangebracht und nach dem Verlust eines großen Teils seiner Grenzbefestigungen — den allgemeinen Widerstand wieder aufgenommen. Der weit vorgedrungenen Mitte der Oesterreich-Ungarn hat er sich auf der letzten starken Stellung des Vorgebirges, vor deren schroffen Abbruch in die venetianische Ebene entgegengestemmt. Seine etwa 40 Kilometer lange Stellung erstreckt sich, mit dem linken Flügel am Laintale, auf den Südhängen des Pofinatalles über den Monte Cogolo und die starken Berge des Monte Rogvegno, südöstlich von Asiago und dem bereits verlorenen Slegghen und damit über das Aftachtal hinweg auf die Hochfläche der einst deutschen Siebengemeinden östlich Asiago vorbei und stößt schließlich mit dem rechten Flügel an das „Grenzged“, östlich des Gehöfts Mandriale. Sie liegt ihrer ganzen Ausdehnung nach auf italienischem Boden. Der Kampf um diese Stellung, der am 1. Juni begonnen hat, ist von den Italienern zum großen Teile angreifungsweise geführt worden, aber ohne jeden Erfolg. Sie haben nicht verhindern können, daß unsere Verbündeten trotz ihrer Gegenstöße weiter Raum gewonnen haben. Seit dem Beginn ihrer Offensive am 15. Mai bis zum 3. Juni einschließlich hatten die Oesterreicher eine Beute von 36 888 Gefangenen, 316 Geschützen, 159 Maschinengewehren, 22 Minenwerfern und zahlreichem anderen Kriegsgüter zu verzeichnen. Ueber die gegenseitigen Stärken der Gegner besitzen wir selbstredend keine unklaren Angaben; was man in italienischen und französischen Blättern darüber liest, beruht

wohl zum größten Teil auf Vermutungen. Sie behaupten, daß das österreichisch-ungarische Gesamtheer an der italienischen Grenze 38 Divisionen zähle. Hiervon seien, je nach den einzelnen Quellen verschieden — 12 — 14 — 16 Divisionen zum Angriff zwischen Etsch und Brenta versammelt worden. Wie gesagt, sind dies unsichere Angaben. Bekannt gegeben aber ist, daß unsere Verbündeten ihre bisherigen Erfolge zum großen Teile der furchtbaren Wirkung ihrer zahlreichen schweren und schwersten Artillerie verdanken, die in diesem Hochgebirge bereitgestellt und zu verwenden, eine großartige technische Leistung war. Natürlich aber bedarf man der Zeit, sie immer wieder dem vorwärtsgelhenden Kampfe nachzuführen.

Die Entlastung.

Die Italiener haben bei dem Einbruch der österreichisch-ungarischen Heere alsbald dringende Hilferufe nach allen Seiten gesandt. Aber es war klar, daß von Frankreich und von England weder eine unmittelbare noch selbst eine mittelbare Unterstützung zu erwarten war, da sie sich selbst mit Aufgebot ihrer ganzen Kraft gegen den festen Griff des deutschen Heeres in der Maasgegend zu wehren haben. Wenn insbesondere England mehr als bisher noch tun könnte oder wollte, dann würden alle seine Anstrengungen offenbar dem westlichen Kriegsgebiete gelten, wo es letzten Endes für sich selber steht. Für Italien wird weder sein Herz noch sein Eigentum mächtig genug sprechen, vielleicht auch nicht seine bessere strategische Einsicht.

Galizien und Wolhynien.

Da blieben dann nur die Russen übrig, für die die „Entlastungs-offensive“ zu Gunsten ihrer Verbündeten ein nicht mehr ungewohnter Freundschaftsdienst ist. Auch hatten sie ihre letzten Angriffe auf dem nördlichen Kriegsschauplatz gegen Hindenburg im März, auf dem südlichen in Bessarabien um die Jahreswende gemacht, hier also fast 5 Monate Ruhe gehabt. Daß sie in dieser Pause stark gerüstet haben, war bekannt und daß sie das Kriegsglück nochmals ernstlich versuchen würden, durfte man ohne weiteres annehmen. Eine andere Frage ist es, ob sie erwarten dürfen, daß unsere Verbündeten ihre glücklich begonnene Offensive in Italien eines russischen Angriffs wegen unterbrechen würden. Augenscheinlich ist dessen Möglichkeit doch vorher schon in Rechnung gezogen worden. Immerhin dürfte die russische Heeresleitung, insofern sie mit ihren eigenen Vorbereitungen fertig war, von ihrem Standpunkt aus sich sagen, daß sie zu einer späteren Zeit jedenfalls keine günstigere Gelegenheit finden werden. Und so ist sie denn losgebrochen, wie es den Anschein hat, mit sehr großen Massen in ausgedehntester Front. Nachdem sie am 3. Juni gegen die ganze österreichisch-ungarische Stellung von südlich des Dnjepr bis nördlich Olysa in Wolhynien eine unaufhörlich tobende Artillerieschlacht eröffnet hatten, haben sie am 4. Juni ihre Infanteriemassen in diesem ganzen Raum von fast 400 Kilometern zum Sturm losgelassen. Von den drei Schlachten, die in diesen Tagen geschlagen werden, gewinnt diese den gewaltigsten Anstrich — wenn man auch erwarten darf, daß in den folgenden Tagen sich einzelne, beschränktere Brennpunkte des Kampfes herausbilden werden. Der Ansturm des ersten Tages bezweckt offenbar, den Verteidiger auf der ganzen Riesensfront zu beschäftigen und festzuhalten, damit er den Entscheidungspunkten keine Verstärkungen zuführen könne. Nach der Meldung des österreichischen Hauptquartiers sind die Angriffe jedenfalls sehr ernst und haben zu teilweise erbitterten Kämpfen um die vorderen Verteidigungsgräben geführt. (Das spätere war aus dem amtlichen Berichte zu ersehen, die auch heute hier folgen.)

Balkan.

Nicht ganz so klar wie hier ist die Lage auf dem Balkan. Der Vormarsch der Bulgaren am 27. Mai und den folgenden Tagen im Strumatsale, der sie über die griechische Grenze und gegen die Flanke des Ententeheeres um Saloniki führte, sowie die Artilleriekämpfe und Vorpostengefechte am Wardar und am Doiransee, schienen auch hier den Stein ins Rollen zu bringen. Inzwischen aber hat sich die Latkraft unserer Gegner nur in drohenden Worten gegen Griechenland und in einem leichten Verschieben ihrer Sicherungsabteilungen gegen Korbosien (Koroi) entladen, ohne daß wir Anhalt zu einem großen Angriffsschlage erkennen könnten.

In Armenien

hingegen kann zur Stunde nicht mehr daran gezweifelt werden, daß das türkische Heer, offenbar verstärkt, nicht nur seinen Rückzug eingestellt hat, sondern seinerseits zum Angriff in der Richtung auf Erzerum vorgegangen ist. In der Mitte seines Vorstoßes hat es die Russen zweifellos zu rückläufigen Bewegungen genötigt, während die Meldungen über die Flügel, gegen die Küste hin, links und in der Gegend von Bitlis, rechts, nicht übereinstimmend lauten. Von einem Einbruch der Russen über die persische Grenze in Richtung auf Bagdad ist es ziemlich still geworden. Die Kosakenaufgebote, die genügen, das waffenlose Persien zu verwalten, sind viel zu schwach, um die Hauptstadt von Mesopotamien ernsthaft bedrohen zu können. Aber auch die Befegung von Erzerum hat bei weitem nicht die große Bedeutung gewonnen, wie Russen und Engländer vor Monaten mit Fanfarenstößen verkündeten. Es wird sich zeigen müssen, ob es gegen den neuen Angriff der Türken gehalten werden kann.

Wir schließen den Erörterungen unseres Mitarbeiters die neuesten Berichte an, die er bei der Ausarbeitung seines Aufsatzes noch nicht vorliegen hatte:

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 8. Juni. (Amtlich.)

In Wolhynien erreichten unsere Truppen unter hülftäufigen ihre neuen Stellungen am 5. Str. An der Strwa und nördlich von Bigniwiczyl an der Strypa wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. An der unteren Strypa greift der Feind abermals mit starken Kräften an. Die Kämpfe dort sind noch nicht abgeschlossen. Am Dnjepr und an der bestarabischen Front war gestern verhältnismäßige Ruhe.

Russischer Bericht.

Petersburg, 8. Juni. Amtlicher Bericht vom 7. Juni. Westfront: Die Erfolge unserer Truppen in Wolhynien, Galizien und der Bukowina werden weiter ausgebaut. Die Jagd der Gefangenen und der seit Beendigung des Feindes aus seinen stark ausgebauten Stellungen gemachten Beute wächst noch immer. Seit den letzten Kämpfen bis zum 6. Juni mittags, brachten die Armeen des Generals Brussilow an Gefangenen 900 Offiziere und mehr als 40 000 Soldaten ein, ferner sind 77 Geschütze, 49 Minenwerfer, ebenso Schwimmbatterien, Fernsprechanlagen, Feldküchen, eine Menge anderer Kriegsgüter und beträchtliche Vorräte an Munition in unsere Hände gefallen. Einige Batterien wurden von unserer Infanterie vollständig mit allen Geschützen und Munitionswagen weggenommen. Die letzten Kämpfe zeigen dem Feinde tatsächlich das Anwachsen unseres Kriegsmaterials. Die Kämpfe haben dazu beigetragen, das Vertrauen zu stärken, das mit dem weiteren Anwachsen des Materials und der Fortschritt der feindlichen Anlagen bedeutend wirkungsvoller sein wird. Die in den letzten drei Kampftagen erreichten Erfolge beweisen die Tapferkeit und Angriffsbereitschaft unserer Truppen.

Der oberste Kommandeur sandte noch gestern abend 10 Uhr aus dem Hauptquartier folgende Depesche, in der er die Truppen des Generals Brussilow zu den erzielten Erfolgen beglückwünscht:

„Lieberwärtigen Sie meinen herzlichsten Truppen an der Front Oberbefehl anvertrauten Front, daß ich mit großer Befriedigung Ihre Heldentaten befolge, Ihren Vorwärtsschritt lobend anerkenne und Ihnen keine herzlichere Dankbarkeit aussprechen kann. Möge Gott der Herr uns seine gnädige Hilfe leihen, den Feind aus unserer Lande hinauszuwerfen. Ich bin überzeugt, daß alle einmütig den Kampf bis zum glorreichen Ende für die russischen Waffen durchkämpfen werden.“

Ritkowski.

Die Vorsicht verbietet gegenwärtig, die Namen der tapferen Regimenter zu nennen, die teils mit dem Verlust ihrer Offiziere gekämpft haben, ebenso ist es unzulässig, die Namen unserer heldenmütigen Generale und Offiziere zu veröffentlichen, welche den Heldentod gestorben sind oder verwundet wurden, ebenso die Gegend anzugeben, wo sich die Kämpfe abspielten haben.

Im Berner „Lund“ hatte Stagemann der russischen Offensive schon am 6. Juni diese Aussichten eröffnet: „Die Oesterreicher haben schwerlich besonders starke Truppenmassen an der Strwa und Strypafront versammelt, aber sie haben die Stellungen, die ohnehin schon vollständig ausgebaut waren, weiter verstärkt, haben ein Barfil geschossen, das die Russen nur unter ungeheuren Opfern werden durchschreiten können, haben die Befestigung ihrer Stellungen mit allen Kräften bis ins einzelne durchgeführt und so einen sehr rüchwertigen Verteidigungslinie die größte Erfolgswahrscheinlichkeit gegeben.“

reserve, so werden sie diese doch mit Hilfe des vorzüglichen Vahn- und Weges nach Belieben verschieben können. Dadurch werden sie infand gesetzt, den russischen Angriffen mit den von Anfang an dazu bereitgestellten Kräften zu begegnen und kaum veranlaßt werden können, Kampftruppen von der italienischen Front abzuziehen. Der erste Stoß wird auch hier wieder dem Angreifer um den Preis hoher Verluste Raumgewinne bringen und dem Verteidiger Einbuße tun, ihn vor allem Material und Gefangenen kosten, die Frage bleibt jedoch überall die: wie weit reicht der Angriff und wo beginnt die Gegenaktion?

Artilleriekämpfe und ein Ueberfall.

Großes Hauptquartier, 8. Juni. (Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf beiderseits der Maas dauert mit unerminderter Heftigkeit an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ablich von Morgen drangen deutsche Erkundungsabteilungen über mehrere feindliche Linien hinweg bis in das Dorf Annaux vor, zerstörten die dortigen Kampfanlagen und töteten mit 10 Gefangenen und einem erbeuteten Maschinengewehr fünf.

Auf der übrigen Front bei den deutschen Truppen keine besonderen Ereignisse.

Dellan-Kriegsschauplatz.

Ortschaften am Dellan-See wurden von feindlichen Fliegern ohne jedes Ergebnis mit Bomben beworfen.

Oberste Secretariatung.

Der österreichische Bericht.

Wien, 8. Juni. (Amlich.)

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Asiago gewann unser Angriff an der ganzen Front südlich von Cesena-Gallia weiter Raum. Unsere Truppen setzten sich auf dem Monte Gemelle südlich von Cesena fest und drangen östlich von Gallia über Ronchi vor. Abends erfuhr man die Rückzüge des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 2 und des 69er Infanterie-Regiments Nr. 27 den Monte Reletta.

Die Zahl der seit Beginn des Monats gefangenen Italiener erhöhte sich auf 12 400, darunter 215 Offiziere. An der Tsolomiten-Front wurde ein Angriff mehrerer feindlicher Bataillone auf dem Monte del Vesuvio abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Bojer, Feldmarschall-Leutnant.

Der französische Bericht.

Paris, 8. Juni. Amlicher Bericht von Kurosch nachfolgend: Bei Montebell, nördlich von Soissons, wurden zwei deutsche Bataillone, welche die Straße zu überqueren beabsichtigten, durch französische Artillerie gefangen genommen. Die Franzosen belagerten die Straße mit Geschütz und Mörsern. Auf dem linken Marsseufer wurde der Artilleriepark in den Abzweigungen der Höhe 201 und des Carrière-Waldes an. Auf dem rechten Ufer wurde gegen 8 Uhr Abends ein mächtiger deutscher Angriff gegen das Fort Baux durch unsere Maschinengewehre gestoppt. Die feindlichen Truppen wurden zurückgeworfen und verblieben in großer Zahl gefangen. Die deutsche Artillerie zeigte die charakteristische Verschattung der Erde bei bewölktem Himmel. Die französischen Artillerie beschießte sie energisch. Auf der Bogenseite wird häufige Beschichtung von Seiten der Deutschen gegen die ersten französischen Bataillone am Hartmannsweilerkopf gemeldet.

Amlicher Bericht von Kurosch oben: Auf dem linken Marsseufer herrschte große Tätigkeit der Artillerie in der Gegend der Höhe 201. Auf dem rechten Ufer gibt das Beschießenswerten

Elegien.

Kann man Gertrud Schickelschell.

Da bist wohl ein schönes, Gutes, was ich eine Seele in der Welt hab' gesehen. ... (The text continues with several stanzas of elegiac poetry, including lines like 'Du bist wohl ein schönes, Gutes, was ich eine Seele in der Welt hab' gesehen' and 'Du bist wohl ein schönes, Gutes, was ich eine Seele in der Welt hab' gesehen').

am unteren Ende und zweite Linie von der Gegend von Douaumont bis Douaumont in sehr heftiger Weise weiter. Die Deutschen meldeiten heute, daß die Panzerfeste Vaur am Abend des 6. Juni in ihre Hände gefallen sei. Am 7. Juni 7 Uhr 50 Minuten morgens war sie immer noch in unserer Hand. Von dieser Zeit an konnte wegen der Festigkeit der Beschießung keine Verbindung mit der Feste hergestellt werden. In den Tagen wurden heftige Erkundungsabteilungen, die gegen unsere Stellungen jählich von Selles vorgeschickt waren, durch unser Feuer zurückgedrängt. Auf dem Rest der Front zeitweise unterbrochenes Geschützfeuer.

Der englische Bericht.

London, 8. Juni. Amlicher Bericht. Gestern Abend und heute schmerzliche Beschießung südlich von Ivern. Der Feind eroberte gestern mehrere vorderen Gräben bei den Trümmern des Dorfes Hooge. Seine Angriffe auf andere Teile der Linie mißglückten. Ein anderer kleiner Angriff westlich von Hooge wurde heute morgen abge schlagen. Die Australier drangen in der Nacht in deutsche Gräben südlich des Bois Grenier ein, litten dem Feinde Verluste bei und brachten Gefangene heim. Auch wir unternahmen eine erfolgreiche Streife südlich von Guinchy.

Der italienische Bericht.

Rom, 8. Juni. Amlicher Bericht. Im oberen Nal-telino dehnten unsere Truppen die Beschießung des Ortlesgebirges auf die Höhe Canalet (3199 Meter), Volontari (3042 Meter) und Crifer (3359 Meter), und auf die Hochflucht (3340 Meter) aus. Im Gebiet südlich der Höhe Canalet, oberhalb Poente an. Sie wurde im Gegenangriff zertrümmert. Im Gebiet des Gialloles Artilleriekampf. Feindliche Geschütze schossen häufiger Schüsse gegen unsere Stellungen südlich des Camerac-Stuffes und auf dem Pasubio. Unsere Batterien zerstörten feindliche Abteilungen westlich von Marco (im Lagorinatal) und im St. Michael und beschießen erfolgreich die feindlichen Batterien von Vigonovo. In der Gegend von Aquino bis Nisch zeitweilige Tätigkeit der Artillerie. Auf der Hochfläche der sieben Gemeinden wüthet die Schlacht an der ganzen Ausdehnung der Front. Am Abend wurde ein Angriff auf die Höhe Canalet abgewiesen. Die Angriffe gegen unsere Stellungen südlich, sowie südlich von Asiago. Der Kampf wurde mit Erweiterung die ganze Nacht zum 7. Juni fortgesetzt und endete am Morgen mit der Niederlage der angreifenden Kolonnen. Gestern nachmittag erneuerte der Feind seine Auftritte gegen das Zentrum und den rechten Flügel unserer Linien. Nach der letzten heftigen Beschießung wurden sich starke Infanteriemassen mehrere Male auf Ansturm gegen unsere Stellungen südlich von Hooge und südlich des Tales Camerac vor. Sie wurden jedesmal mit ungeheuren Verlusten zurückgeworfen. An der übrigen Front bis zum Meer Artilleriekampf und die gewöhnlichen Vorstöße unserer Truppen. Im Gebiet des Monte San Michele verursachte unser mehrmaliges Geschützfeuer Erschütterungen und Brände in den feindlichen Linien.

Die Kriegszur See.

Paris, 8. Juni. „Agence Havas“ meldet: Der Torpedobootsjäger „Ganassin“ ist am Montag von einem anderen französischen Torpedoboot im Mittelmeer gesunken und verjenseit worden. Die ganze Besatzung und alles Material ist gerettet.

Genève, 8. Juni. Das „Gefährliche“ „Dubuisablad“ meldet: Die spanische „Reina“ aus Seaca wurde auf der Höhe von Merite nach Barcelona unweit Barcelona torpediert. Die Besatzung ist gerettet.

Die Zwiebelung Griechenlands.

London, 8. Juni. (Reuter.) Das „Foreign Office“ teilt mit: Die Haltung der griechischen Regierung gegenüber der Lage, die sich aus der Uebergabe griechischen Gebietes an die bulgarischen Truppen ergeben hat, hat es für die Alliierten notwendig gemacht, gewisse vorbeugende Maßregeln zu ergreifen. Die britische Regierung trifft gewisse Vorkehrungsmaßregeln bezüglich der Kohlenausfuhr und der griechischen Schiffahrt in britischen Häfen, um zu verhindern, daß Vorräte dem Feind erreichen. Die Alliierten beraten über einschränkende Bestimmungen für griechische Häfen.

Zürich, 8. Juni. Wie die Schweizerische Telegraphen-Information aus Athen meldet, ist eine Gruppe italienischer Offiziere in Santa Quaranta ausgeschifft worden. Die Besetzung des Platzes durch die Italiener steht angeblich bevor. Aus Saloniki wird berichtet: General Carrall hat die sofortige Verhaftung aller wehrpflichtigen Griechen in Mazedonien angeordnet.

Amsterdam, 8. Juni. Die Zollbehörden von Cardiff erhielten Donnerstag Abend Befehl, alle Kohlenausfuhr für Griechenland zu verhindern.

Gerüchte aus Amerika.

New York, 8. Juni. Hier wird mit aller Bestimmtheit behauptet, daß in Bezug auf die Balkanverhältnisse ein Uebereinkommen zwischen Griechenland, Rumänien und Bulgarien existiere. Diese drei Länder handelten zur Zeit in absoluter Uebereinstimmung mit einander, ungewiß sei nur, ob die Uebereinkunft so weit gehe, daß sich Griechenland und Rumänien für einen bestimmten Zeitpunkt verpflichteten, in den Krieg einzugreifen. Aber auch dies wird jetzt als ziemlich wahrscheinlich angenommen. Wenn ein solches Uebereinkommen für ein Eingreifen Griechenlands und Rumäniens besteht, dann ist man der Meinung, daß dieses Eingreifen jetzt kommen werde. Aus Washington wird jetzt noch berichtet, man erwarte dort für die Pfingstwoche eine fürchterliche Erweiterung des Weltbrandes, doch hoffe man, daß gerade neue heftig rollende Begebenheiten die Lage dem Frieden näher führe, als sie je gewesen.

Amerikanisch aufgemacht.

Washington, 8. Juni. Die Sozialdemokraten haben im Kongress Landtag folgende Interpellation eingebracht: Ist der Staatsregierung bekannt, daß Großhändler und Konservenfabriken schon jetzt die diesjährige Obst-ernte zu übertrieben hohen Preisen aufkaufen? Welche Gegenmaßregeln gedenkt die Regierung dagegen zu ergreifen?

In der Begründung wird ausgeführt, daß auch das Obst jetzt ein nicht zu unterschätzendes Nahrungsmittel sei. Durch die Preissteigerung der Großhändler und Konservenfabriken bestehe die Gefahr, daß das Obst verrotten werde, daß große Teile besonders der unteren Bevölkerung nicht mehr in die Lage kommen, ihren Bedarf zu decken.

Eine ähnliche Anregung wurde in der Breslauer Stadtvorordnetenversammlung von der sozialdemokratischen Fraktion gegeben.

Die Verwaltung Polens.

Wien, 8. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Durch Verordnung des Kemez-Oberkommandanten vom 5. Juni c. a. wird das Militär-Gouvernement Lublin auf die Kreise Chelm, Grubichow und Tomaszow ausgedehnt und hiermit das Gebiet des ehemaligen Gouvernements Chelm mit den übrigen von österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Teilen Kongress-Polens zu einem einheitlichen Verwaltungsgebiete vereinigt. Durch diese Verfügung hat ein Verzehrfünftel des polnischen Volkes, das die durch Aufstand erfolgte Abtrennung des Chelmer Gouvernements von Polen als einen Faustschlag empfand, seine Erfüllung gefunden.

recht wollte, hatte ich meinen Wunsch ausgesprochen. Und da konnte ich es nicht mehr rückgängig machen. Sie hatten sich denken, daß ein Wort das andere gab, und es gelang mir, ihre Einwilligung zu bekommen. Gestern Nachmittag hatten wir die erste Sitzung. ... (The text continues with a detailed narrative of a social gathering or event, including interactions between characters and descriptions of the atmosphere.)

wird unterhalten. ... (The text continues with another narrative section, possibly a continuation of the previous one or a new scene, involving characters and their interactions.)

Es lebe der Frieden!

Von H. Scheidemann, M. d. R.
Preis 75 Pf. Vereinskassenausgabe 40 Pf.
Aus dem Inhalt: Unsere Friedensarbeit im Reich — Internationale Friedensarbeit — Ist der Krieg ein anderer geworden? — Unsere Friedensinterpellation — Das Verhalten der feindlichen Regierungen: Rußlands, Englands, Frankreichs und Belgiens — Wie also steht es in Wirklichkeit? — Ausprechen, was ist! — Und am Schluß gibt der Verfasser klare Richtlinien: Wann dem Kriege ein Ende gemacht wird und wie wir zu einem dauerhaften Frieden gelangen.

Billige Uebersichts-Karte vom Kriegsschauplatz.

Die Karte enthält:
Den gesamten östlichen Kriegsschauplatz zwischen Dünaburg und Luzk, den westlichen Kriegsschauplatz sowie die Seekriegsschauplätze der Ost- und Nord-See.

Die Karten sind im Vierfarbendruck hergestellt und zeichnen sich besonders durch deutliche und große Beschriftung aus.
Preis nur 10 Pfg.
Zu beziehen durch Expedition und Kolporteurs.

Sonderkarte von Verdun und Umgebung

Maßstab 1:100.000 Größe 38x48 cm
Preis 40 Pf.
Zu beziehen durch die Expedition und deren Austräger.

Wir empfehlen:
Deutsch-Ukrainisch-Polnisch-Russischer Soldaten-Sprachführer
von S. Th. Haasmann.
Mit Hilfe dieses Sprachführers ist die Verständigung fast in ganz Rußland möglich.
Preis 40 Pfg.
Zu beziehen durch die Expedition und Kolporteurs.

Ausgabe von Spiritusmarken.

Die Reichsbrandweinstelle in Berlin hat die Spirituszentrale zur Abgabe von 25 Hunderteilen des früheren Verbrauches an Brennspiritus ermächtigt.
Davon sollen 20 Hunderteile an minderbemittelte Personen, die den Spiritus zum Kochen brauchen, gegen Bezugsmarken zum Preise von 55 Pf. für das Liter abgegeben werden, während 5 Hunderteile zum Preise von 1.50 Mk. für das Liter markenfrei verkauft werden dürfen.
Die 20 % markenpflichtiger Brennspiritus werden nur in den Gemeinden abgegeben, die sich zur Verteilung der von der Spirituszentrale ausgegebenen Bezugsmarken bereit erklären. Wir haben beschlossen, die uns von der Spirituszentrale überwiesenen Bezugsmarken zu verteilen.
Wir geben die Marken für den Monat Juni 1916, soweit sie ausreichen, in der Zeit vom
Mittwoch, den 11. Juni bis Sonnabend, den 17. Juni 1916,
in den Brotmarkenausgabestellen ab.
Die Abholungszeiten und Abholungsstellen sind an den Anschlagjähnen bekanntgegeben.
Die Inhaber von Lebensmittelkarten (gelb), die durch eine von ihrem Hauswirt oder Hausverwalter bezeugte Erklärung nachweisen, daß ihnen Gas zum Kochen nicht zur Verfügung steht, erhalten für den Monat Juni je eine Spiritusmarke, soweit der uns überwiesene Markenvorrat reicht. Die Erklärung muß auf dem von uns vorgeschriebenen Vordruck abgegeben werden. Solche Vordrucke können von heute ab in sämtlichen Brotmarkenausgabestellen und in der Botenmeisterei, Rathaus, abgeholt werden.
Die Spirituszentrale läßt den Spiritus in den Lägern des Breslauer Konium-Dezins, des Konium- und Sparvereins „Vorwärts“ und bei den Mitgliedern der Ein- und Verkaufsgenossenschaft Breslauer Kolonialwarenhändler verkaufen.
Breslau, am 7. Juni 1916. 1636

Der Magistrat
hieriger Königlich Haupt- und Residenzstadt-
Dr. Trentzsch Neukirch.

Voranzeige! Voranzeige!

In einigen Wochen erscheint
Chriftel
ein Bauernroman
von
Maria Linden
Preis broschiert Mk. 1.—
Volkswacht-Buchhandlung

Die Bestrebungen

für eine wirtschaftliche Annäherung Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns
Preis 1 Mark

(Text describing the book's content about economic relations between Germany and Austria-Hungary)

Zeltgarten

Im Garten
Vollständig neues Weltstadtprogramm!
10
Spezialitäten
Anfang 7 1/2 Uhr.
Mittler frei!

Dominikaner!

Die brillanten Leipziger.
Mit neuem Schlager-Programm.
Jungstarken günstig. Militär frei.

Circus Busch Sarrasani

Täglich 8 Uhr, Sonnabend, 8 Uhr:
Der reiche Spielplan
Pflingstsonntag, täglich
Pflingstmontag, 3 u. 8 Uhr:
Pflingstdienstag, „Festliche
Mittwoch, Aufführungen
„Im Zeichen des Halbmonds“
„Das Fest der Orden“
„Sarrasanis Tiger“
„Frosse, der mech. Mensch“
„Reit-Atti Coenen, Ruffmann“
„Die geheimnisvolle Kiste“
„Die großen Schläger“
Anfang: Sarrasani, Tel. 9324.
u. Verkehrsbüro Barasch
Letzte Vorstellung: 18. Juni.

Lichtspiele UT

Dornige Pfade
Puck. Sittendrama in 5 Teilen.
Mr. Meschugge
Gedächtnisspiel.
Die Rache
Brecht. Drama in 5 Akten.
Der neueste Kriegsbericht.
Sitzplatz 30 Pf. Rezitation.

Dampfziegelei

1000

Lober-Theater

Freitag 8 1/2 Uhr
und folgende Tage:
Gastspiel Ida Wüsth.
„Die räthelhafte Frau.“

Thalia-Theater

Freitag 8 1/2 Uhr und täglich:
„Onkel Bernhard.“

Schauspielhaus

Oberetten-Säle. Telef. 2545
Freitag und täglich 8 Uhr:
„Die Kaiserin.“

Lieblich Theater

Allabendlich 8 Uhr:
Berlins letzte Neuheit!
Der selige Balduin
Operette in 3 Akten
Musik von **Walter Kollo**

Viktoria-Theater

Neuer Spielplan.
Haskel - Berisch.
„Selne Tante“
„Des Löwen Erwachen“
Anfang 8 Uhr. Bons günstig.

Deutsche Kriegsausstellung

Breslau: Friebchens
Kaiser Wilhelmstraße Nr. 121
Anfang 1. Uhr. Beginn 2. Uhr. Sonntag

Freitag abends 8 1/2 Uhr:
Schlager- und Oper-
Schule von **Karl
Margaretha Meisch.**
Eintritt 50 Pfg.

Thalia-Theater.

Freitag, den 9., Sonnabend, den 10. Juni
abends 8 1/2 Uhr:
Volksvorstellungen
Gastspiel Berliner Bühnendünker
„Onkel Bernhard“
Preis der Plätze: Mk. 1.—, 0.75, 0.50, 0.30, 0.15
einschließlich Steuer und Getränke.
Verkauf der Karten im Reichsbüro Barasch.

Das
Breslauer Hallenschwimmbad
ist an beiden Pflingstttagen
geschlossen.

Hosen

Spezialität
für Sommer, Herbst, Winter.
V. Liepelt. Oberstraße

Was die Sozialdemokraten sind und was sie wollen.

Von
Wilhelm Liebknecht.
Preis 25 Pfennig.
In allen in der Volkswacht-Buchhandlung G. H. L. L.
Breslau 12, Neue Graupenstr. 35.

Rad

Spezialität
Anzüge

Stroh Hüte

direkt
Böttcher

Nordsee

Donnerstag und Freitag:
Die Schollen 38
Nutzunge Pfund 79
Nutzunge Pfund 120
Steinbutt
Seelachs im Schnitt
Lebende Aale
Extra billiges Abendbrot
Anker-Äpfel 1/2 Pfund 18
Egg-Äpfel 1/2 Pfund 20
N. gebackene Mischbrot, Dose ca. 1/2 Pfund 88

Nur Schmiedebrücke 19,
rechts vom Ring aus,
Hausnummer 5290 und 5291.
Nur Neue Schmiedebrücke 5a,
rechts von der Gartenstraße,
Hausnummer 4223.

Bilz-Sinalco

Erstehet 8mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkauf empfohlen.

Wäsche, Trikots

Thomas Brause, Gabenstr. 84, Telefon 2511.

Altwaren, Referat, R. Kupferhölzerstraße 27.

Bäckerien und Konditoreien, Freich, Carl, Oderstraße 28.

Badeanstalten, Reichsbad, Neue Gasse 14.

Berufskleidung, Wäsche, Mamlot, G. Rüdelsheimerstraße 42.

Betten- u. Bettfedern-Reinigung, Gillig, S. Remberti, 2, Götterstraße.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger, Brauer Adler, Schützenstraße 57.

Blauer Adler, Genossenschaft-Brauerei, Brauerei Sacran, Brauerei „Zum Hasenbaum“.

Grüner Vorkühler, Hopf & Görden, Jahnstraße.

Kern, Josef, Oderstraße 3, Riegel, J. Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Wiesner, F.W., Brauerei, Neumarkt, Jungfernstieg 131.

Reparatur-Anstalt, „Gut“, Rüdelsheimerstraße 16, Tel. 3704.

Bürsten-Fabriken, Richter, Albert, 51, Neue Gasse.

Café, Kaffee-Fabrik, Neue Gasse 14.

Drogen und Farben, H.H. Hahn, Rüdelsheimerstraße 101A.

Rohr, Feik, Klosterstraße 7, Röver, Adolf, Gabenstr. 20.

Rommel, Friedr., Zaldenstraße 9, Salomoni, G. Rüdelsheimerstraße 17.

Lindner, Fritz, Lorenz, Carl, Ohlauerstraße 51, Rühl, Paul, Rüdelsheimerstraße 27.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Sparkasse der Gewerkschaftshaus-Brugesellschaft m. b. H. Margaretenstraße 17, Zimmer 23, I. Etage.

Kinematographen, Eden-Theater, Kaiser-Wilhelm-Theater, Raiten-Ring, Kaiser-Theater.

Kolonialwaren, Vogel, Walter, Klosterstraße 135, Vogel, Walter, Klosterstraße 135.

Korsetts, Köhler, Fritz, Rüdelsheimerstraße 17, Köhler, Fritz, Rüdelsheimerstraße 17.

Leser der Volkswacht! Beachtet die Inserenten dieses Bezugsquellen-Verzeichnisses!

Kaffees und Schokoladen, Kaffee-Fabrik, Neue Gasse 14, Kaffee-Fabrik, Neue Gasse 14.

Lehrer und Lehrerinnen, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Lehrer und Lehrerinnen, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Lehrer und Lehrerinnen, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Lehrer und Lehrerinnen, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Lehrer und Lehrerinnen, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Lehrer und Lehrerinnen, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Lehrer und Lehrerinnen, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Lehrer und Lehrerinnen, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Lehrer und Lehrerinnen, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Lehrer, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

Manufaktur-Modewaren, Schmidt, Adolf, Rüdelsheimerstraße 95, Schmidt, Adolf, Rüdelsheimerstraße 95.

Möbel-Magazine, Stiel, Max, Rüdelsheimerstraße 5, Stiel, Max, Rüdelsheimerstraße 5.

Karsunky, Karsunky, Rüdelsheimerstraße 7, Karsunky, Rüdelsheimerstraße 7.

Nähmaschinen, Dressler, Julius, & Co., Ring 8, Dressler, Julius, & Co., Ring 8.

Papier- und Schreibwaren, Friedrich, Dr. (Sig.), Rüdelsheimerstraße 85, Friedrich, Dr. (Sig.), Rüdelsheimerstraße 85.

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe, Köhler, Fritz, Rüdelsheimerstraße 17, Köhler, Fritz, Rüdelsheimerstraße 17.

Pflanzenbutter (Margarine), Schildebrand, Rüdelsheimerstraße 102, Schildebrand, Rüdelsheimerstraße 102.

Photographische Ateliers, Kuhn, G., Rüdelsheimerstraße 3, Kuhn, G., Rüdelsheimerstraße 3.

Futz, Modes, Kuhn, G., Rüdelsheimerstraße 3, Kuhn, G., Rüdelsheimerstraße 3.

Reck- u. Frack-Verleih-Institut, Kuhn, G., Rüdelsheimerstraße 3, Kuhn, G., Rüdelsheimerstraße 3.

Restauratoren, Kuhn, G., Rüdelsheimerstraße 3, Kuhn, G., Rüdelsheimerstraße 3.

Ungeler, Bräuer, Karl, Rüdelsheimerstraße 39, Ungeler, Bräuer, Karl, Rüdelsheimerstraße 39.

Ungeler, Bräuer, Karl, Rüdelsheimerstraße 39, Ungeler, Bräuer, Karl, Rüdelsheimerstraße 39.

Ungeler, Bräuer, Karl, Rüdelsheimerstraße 39, Ungeler, Bräuer, Karl, Rüdelsheimerstraße 39.

Ungeler, Bräuer, Karl, Rüdelsheimerstraße 39, Ungeler, Bräuer, Karl, Rüdelsheimerstraße 39.

Hohenzollern-Garten, Oblesmündung, Rüdelsheimerstraße 24, Oblesmündung, Rüdelsheimerstraße 24.

Rosafloresherol u. Wurstfabrik, Co. Moritz, Rüdelsheimerstraße 6, Co. Moritz, Rüdelsheimerstraße 6.

Sargmaaszine, Benedix, G., Rüdelsheimerstraße 1, Benedix, G., Rüdelsheimerstraße 1.

Schirme, Stöcke, Reich, M., Rüdelsheimerstraße 20, Reich, M., Rüdelsheimerstraße 20.

Seifengeschäfte, Seife Kommit, Rüdelsheimerstraße 31, Seife Kommit, Rüdelsheimerstraße 31.

Tinten, Jansen, Tinte, Rüdelsheimerstraße 30, Jansen, Tinte, Rüdelsheimerstraße 30.

Schankwirtschaften, Birke, A., Rüdelsheimerstraße 41, Birke, A., Rüdelsheimerstraße 41.

Hinter-Nennig, H., bleiche 5/6, Nennig, H., bleiche 5/6, Nennig, H., bleiche 5/6.

Schildebrand, Schildebrand, Rüdelsheimerstraße 102, Schildebrand, Rüdelsheimerstraße 102.

Seidel & Co., Friedrich, Rüdelsheimerstraße 75, Seidel & Co., Friedrich, Rüdelsheimerstraße 75.

Vogel, E. & Co., Rüdelsheimerstraße 56, Vogel, E. & Co., Rüdelsheimerstraße 56.

Gehr, Wolff, Rüdelsheimerstraße 20, Gehr, Wolff, Rüdelsheimerstraße 20.

Schuhw. u. Schuhmacher, American, Rüdelsheimerstraße 3, American, Rüdelsheimerstraße 3.

Christmann, Christmann, Rüdelsheimerstraße 34, Christmann, Rüdelsheimerstraße 34.

Central Schuhhaus, Central Schuhhaus, Rüdelsheimerstraße 3, Central Schuhhaus, Rüdelsheimerstraße 3.

Central Schuhhaus, Central Schuhhaus, Rüdelsheimerstraße 3, Central Schuhhaus, Rüdelsheimerstraße 3.

Hauschner, Fr., Rüdelsheimerstraße 10, Hauschner, Fr., Rüdelsheimerstraße 10.

Werkzeuge, Baubeschläge, Säbhorn, Ros., Rüdelsheimerstraße 10, Säbhorn, Ros., Rüdelsheimerstraße 10.

Wells- und Wollwaren, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56, Reich, Carl, Rüdelsheimerstraße 56.

König Karoline, König Karoline, Rüdelsheimerstraße 23, König Karoline, Rüdelsheimerstraße 23.

Wild- und Geflügel, Wilder, Z., Rüdelsheimerstraße 2, Wilder, Z., Rüdelsheimerstraße 2.

Zahn-Ateliers, Zahn-Ateliers, Rüdelsheimerstraße 10, Zahn-Ateliers, Rüdelsheimerstraße 10.

Baingo, Baingo, Rüdelsheimerstraße 10, Baingo, Rüdelsheimerstraße 10.

Endlich das Richtige! Endlich das Richtige! Rüdelsheimerstraße 10, Endlich das Richtige! Rüdelsheimerstraße 10.

Campke, M., Rüdelsheimerstraße 18, Campke, M., Rüdelsheimerstraße 18.

Ormanda 2, Ormanda 2, Rüdelsheimerstraße 17, Ormanda 2, Rüdelsheimerstraße 17.

Masker, Masker, Rüdelsheimerstraße 16, Masker, Masker, Rüdelsheimerstraße 16.

Pöpelwitzer Lokale, Pöpelwitzer Lokale, Rüdelsheimerstraße 16, Pöpelwitzer Lokale, Rüdelsheimerstraße 16.

Scheitniger Lokale, Scheitniger Lokale, Rüdelsheimerstraße 10, Scheitniger Lokale, Rüdelsheimerstraße 10.

Birke, A., Rüdelsheimerstraße 41, Birke, A., Rüdelsheimerstraße 41.

Benedix, G., Rüdelsheimerstraße 1, Benedix, G., Rüdelsheimerstraße 1.

Verkehrs-Institut, Verkehrs-Institut, Rüdelsheimerstraße 1, Verkehrs-Institut, Rüdelsheimerstraße 1.

Eine gute Reklame für jede Firma ist ein Inserat in diesem Bezugsquellen-Verzeichnis!